

Hilfe bei Studienentscheidung (Berufsschule)

Beitrag von „Hannelotti“ vom 6. Juni 2020 16:12

[Zitat von 134dl](#)

Ich habe mich dazu entschieden, dass ich gerne an einer beruflichen Schule unterrichten will. Diese Entscheidung entstand aus folgenden Erfahrungen und Überlegungen:

- Ich bin nun schon seit längerer Zeit als U-Plus-Kraft (Vertretungsunterricht) an einer Gesamtschule tätig. Dabei (und in meinem Orientierungspraktikum) habe ich für mich erkannt, dass das Niveau abseits der Gym-Klassen großteils erschreckend niedrig ist. Ich kann mir durchaus vorstellen, auch schwächere Klassen zu unterrichten, so ist es nicht (was ja an der BS auch der Fall ist), aber auf die Dauer würde ich auch gerne mal anspruchsvolle Themen unterrichten, und in der BS gibt es eben unterschiedliche Bildungsgänge und somit mehr Abwechslung.

Sei dir bei deiner Entscheidung bewusst, dass du möglicherweise jede Menge oder fast ausschließlich sehr schwache Schüler unterrichten wirst. Wenn dir das Niveau abseits der Gym Klassen schon zu niedrig ist, wirst du an der BBS auf unterirdisches Niveau treffen. Mit der Abwechslung hast du natürlich recht, das steht und fällt aber mit der Zuteilung im Stundenplan und die hat man, je nach Schule, nicht in der Hand.

- Viele SuS (besonders, wenn sie mitten in der Pubertät stecken), empfinde ich als sehr schwierig und eine entsprechende Betreuung durch zusätzliche Kräfte ist oft nicht vorhanden. So hatte ich z.B. einmal einen Jungen mit geistiger Behinderung in der Klasse (Inklusion kommt halt immer mehr), ohne dass eine entsprechende Betreuungskraft zur Verfügung stand, weil die alte laut Aussage der SuS aufgegeben habe und noch keine neue gefunden sei. Abgesehen davon sind Kräfte, die wirklich sonderpädagogisch ausgebildet sind, absolute Mangelware. Aber hey, Hauptsache Inklusion.

Die BBS arbeiten seit eh und je inklusiv, da wirst du dich drauf einstellen müssen. In manchen Klassen hast du Abiturienten neben Schülern sitzen, die nichtmal einen Hauptschulabschluss haben. Betreuungskräfte gibt es keine und je nach Bildungsgang hast du quasi einen ganzen "Stall" voller SuS mit Förderschwerpunkten, die du völlig ohne Sonderpädagogischen Beistand beschulen musst. Wenn dir Inklusion ein Dorn im Auge ist und du dir mehr Homogenität und/oder Sonderpädagogische Unterstützung wichtig ist: Die

wirst du an der BBS nicht finden.

Nun zu meinen Optionen:

A: Ich könnte auf Lehramt Gymnasien wechseln und würde dann Englisch und Ethik (als Drittfach) zusätzlich zu PoWi nehmen. Ich denke, dass sind alles gesuchte Fächer an beruflichen Schulen, oder? Also Ethik wird bei meinem Bundesland (He) zumindest als gesuchtes allgemeinbildendes Fach aufgeführt in Bereich BS. Und Englisch wird als Hauptfach auch viel in der BS unterrichtet, soweit ich weiß. Und PoWi wird auch an eigentlich jeder BS unterrichtet.

Ich hatte Englisch LK und interessiere mich für Englisch auch viel mehr als für Deutsch. Hatte nur Deutsch gewählt, weil ich den Lehrplan für die Sek 1 wesentlich spannender fand als den für Englisch. Aber Deutsch zu studieren bereitet mir zwar keine Schwierigkeiten, aber auch keine Freude.

Alles anzeigen

Mit Hauptfächern bist du an BBS gut aufgestellt und viele KuK sind den Weg über Gym Lehramt an eine BBS gegangen.

[Zitat von 134dl](#)

B: Ich studierte Ernährung und Hauswirtschaft + PoWi. Diese Fachrichtung wird an meiner Uni angeboten und ich war auch schon in der Studienberatung. Vorteile: Die erforderliche berufliche Praxis zum Studienbeginn kann ich vorweisen. Ein vielseitiger Bereich, da verschiedene Felder sich überschneiden. Nachteile: Ich müsste mich wieder intensiver mit Chemie beschäftigen (zum Glück aber nicht auf Niveau von Chemie als Lehramtsfach), was ich auch schon nebenbei tue. Aber meine Schulzeit ist halt schon etwas her und somit muss ich da viel nacharbeiten, schätze ich. Einer weiterer Nachteil: Ich müsste zwar keine Bachelorarbeit mehr schreiben, da mir diese anerkannt werden kann aus meinem vorherigen Studium für PoWi, aber eine Masterarbeit, was schon mit erheblichem Aufwand verbunden ist.

Das Studium ist so gegliedert, dass ich nach drei Semestern in Regelstudienzeit (werde ich wohl verkürzen können) mit dem Bachelor fertig wäre und um Master dann nur noch sehr wenige Veranstaltungen zur Berufspädagogik belegen müsste (vielleicht kann man auch hier irgendwie verkürzen, auch wenn es die Prüfungsordnung eigentlich nicht vorsieht. Sonst wären es zwei Jahre fast Leerlauf abseits der Masterarbeit. In dieser Zeit könnte ich halt verstärkt arbeiten nebenher.

Ich befürchte etwas, dass ich mit dieser Fachrichtung jedoch hauptsächlich in den Dualen Ausbildungsgängen eingesetzt werden würde. Denn BG oder FOS mit dieser Fachrichtung gibt es sehr selten im Vergleich zu Wirtschaft, Informatik oder Technik.

Mit Ernährung und Hauswirtschaft hast du gute Chancen denke ich, aber du wirst wohl vorrangig in den ganz schwachen Bildungsgängen eingesetzt. Oder ausschließlich.

Würde ich mit Option B eurer Einschätzung nach fast ausschließlich in der beruflichen Fachrichtung eingesetzt werden? Oder ist es wahrscheinlich, dass ich auch in PoWi viel unterrichten kann und auch an anderen Schulformen (FOS/BG) als im Bereich der Dualen Ausbildung?

Das kommt ganz auf den Bedarf der Schule an. Manche Schulen haben kaum Duales System, manche fast ausschließlich. Mit PoWi bist du in sehr vielen verschiedenen Bildungsgängen unterwegs, mit Ernährung und Hauswirtschaft möglicherweise nur am Kochen mit HS9 SuS ohne Deutschkenntnisse.

Oder ganz allgemein: Wozu würdet ihr mir raten?

BBS ist sehr abwechslungsreich und ich kann mir nichts anderes vorstellen, als dort zu arbeiten. Aber du solltest nochmal in dich gehen und darüber nachdenken, ob du auch dann dort glücklich werden kannst, wenn du fast nur in sehr schwachen Klassen unterwegs bist und viel mit Inklusion und Heterogenität konfrontiert bist.

Alles anzeigen

Sorry, mein Rechner ist kaputt und das Schreiben und Zitieren ist mit meinem derzeitigen Gerät echt blöd. Ich hab einfach mal in rot meinen Text dazwischen gehauen 🙄